

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christian Piwarz MdL  
CDU-Fraktion

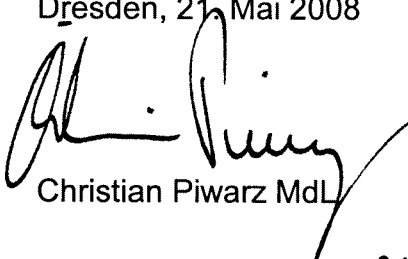
Thema: **Initiative gegen jeden Extremismusbegriff**

Am 15. Mai 2008 wurde eine Veranstaltung des Bürgerkomitee Leipzig e.V. und des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Leipzig mit Prof. Eckhard Jesse unter dem Titel „Politischer Extremismus und seine Wahrnehmung in Deutschland – Die langen Schatten der Vergangenheit“ massiv gestört. Im Vorfeld hatte eine „Initiative gegen jeden Extremismusbegriff“ auf einem Flugblatt zu einer „kritischen Teilnahme“ an dieser Veranstaltung aufgerufen. Unterstützer dieser Initiative sind offenbar neben diversen linken Gruppen auch mehrere Politiker der Linkspartei, darunter mit Klaus Bartl und Freya-Maria Klinger auch zwei Landtagsabgeordnete (siehe Anlage). Die von der Initiative angegebene Adresse Bornaische Straße 3d in Leipzig ist identisch mit den unter dem Label „linXXnet Leipzig“ zusammengefassten Abgeordnetenbüros von Heike Werner MdL, Sebastian Scheel MdL und Sylvia-Yvonne Kaufmann MdEP.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Ziele verfolgt die Initiative und inwiefern sind extremistische Tendenzen innerhalb dieser Initiative erkennbar?
2. Welche der in der Anlage als Unterstützer aufgeführten Gruppierungen und Personen sind der linksextremistischen Szene zuzuordnen?
3. Welche Verbindungen bestehen zwischen einzelnen der in der Anlage aufgeführten Gruppierungen und Personen mit der Linkspartei?
4. Inwiefern geben solche Verbindungen Anlass zur weiteren Beobachtung der Linkspartei durch den Verfassungsschutz?

Dresden, 21. Mai 2008



Christian Piwarz MdL

Eingegangen am: 21. MAI 2008

Ausgegeben am: 19. JUNI 2008

## ErstunterzeichnerInnen – Stand 29. April 2008

a.l.i.a.s Dresden (antifascist literature information  
archiv stuff)  
AG Antifaschistische Politik der LINKEN, Leipzig  
AJZ Bunte Platte Leipzig-Grünau  
Alexander Voigt (Mitarbeiter Treibhaus e.V., Döbeln)  
Alternativen Kultur- und Bildungszentrum  
Sächsische Schweiz e.V. (AkuBiZ)  
Alternatives Jugendzentrum e.V. Chemnitz  
Anja Schulze (Geschäftsführerin des  
Soziokulturellen Zentrums Werk 2)  
Antifa Chemnitz  
Antifaschistischer Frauenblock Leipzig (AFBL)  
ARID – Antirassistische Initiative Döbeln  
Atelierhaus Zoro  
Attac Leipzig  
AZ Conni Dresden  
Bon Courage e.V. Borna  
Bündnis Ladenschluss (Leipziger Aktionsbündnis  
gegen Nazis)  
Clownarmy  
Conne Island  
DIE LINKE. SDS. Hochschulgruppe Dresden  
Doris Liebscher und Uli Schuster (MitarbeiterInnen  
des Antidiskriminierungsbüro e.V.)  
Forum Kritische Rechtsextremismusforschung Leipzig  
Frauenkultur Leipzig  
Freya-Maria Klinger (MdL, Fraktion DIE LINKE  
im Sächsischen Landtag)  
Henrike Böhm (Referentin für Antirassismusbearbeitung im  
StudentInnenrat der Universität Leipzig)  
Infoladen Leipzig  
Johannes Kleine, Franziska Mrosk, Anna Alicia Kleine  
(Dresden)  
Jugend wohnt e.V.  
Juliane Nagel (Mitglied des Landesvorstandes  
DIE LINKE. Sachsen)

Jürgen Kasek (Vorstandssprecher Bündnis90/  
Die Grünen, Leipzig)  
König Heinz (Kulturprojekt)  
Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung  
Sachsen (PoKuBi)  
Leipzig LEXil (Initiative für eine offenere  
Thematisierung von Migrationsfragen in Leipzig)  
Leipziger Antifa (LeA)  
Lets Fight White Pride  
LinXXnet Leipzig (Politik-Kultur-Projekte)  
Mind the Gap (Hardcore Band, Leipzig)  
Monika Lazar (MdB, Fraktion Bündnis 90/  
Die Grünen, Sprecherin für Strategien gegen  
Rechtsextremismus)  
Netzwerk Selbsthilfe e.V. Berlin –  
der politische Förderfonds  
NiP Sachsen (Redaktions-Kollektiv  
Nazis in den Parlamenten)  
Opferberatungsstellen Dresden, Chemnitz, Leipzig  
des RAA Sachsen e.V.  
Patrick Pritscha (Stadträtin Chemnitz,  
Fraktion DIE LINKE)  
RA Klaus Bartl (MdL, Verfassungs- und  
rechtspolitischer Sprecher der Fraktion  
DIE LINKE im Sächsischen Landtag)  
RA Petra Wenniges und RA Stefan Costabel  
Radio Island – Public Information Platform  
Referat Politische Bildung im Stura der TU Dresden  
Rote Hilfe Leipzig  
Roter Stern Leipzig e.V.  
Schubladenkonsortium (Kulturinitiative)  
Ulla Jelpke (MdB, Fraktion DIE LINKE.)  
Wiebke Hoevelmeyer & Mathias Ahrberg  
(Modelabel fairliebt, Hamburg)  
Wohn- und Kulturprojekt B 12 e.V.

Wenn Sie diesen offenen Brief unterstützen möchten, schreiben sie  
bitte eine Email mit Ihrem Namen/dem Namen Ihrer Organisation  
oder Initiative an folgende Adresse:

[initiative\\_gegen\\_extremismusbegriff@gmx.de](mailto:initiative_gegen_extremismusbegriff@gmx.de)



# SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN  
01095 Dresden

Präsident des Sächsischen Landtages  
Herrn Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, den *13*.06.2008  
Aktenzeichen: 16-0141.50/1463  
(Bitte bei Antwort  
angeben)

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Christian Piwarz, CDU-Fraktion  
Drs.-Nr.: 4/12345  
Thema: Initiative gegen jeden Extremismusbegriff**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Am 15. Mai 2008 wurde eine Veranstaltung des Bürgerkomitee Leipzig e. V. und des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Leipzig mit Prof. Eckhard Jesse unter dem Titel „Politischer Extremismus und seine Wahrnehmung in Deutschland – Die langen Schatten der Vergangenheit“ massiv gestört. Im Vorfeld hatte eine „Initiative gegen jeden Extremismusbegriff“ auf einem Flugblatt zu einer „kritischen Teilnahme“ an dieser Veranstaltung aufgerufen. Unterstützer dieser Initiative sind offenbar neben diversen linken Gruppen auch mehrere Politiker der Linkspartei, darunter mit Klaus Bartl und Freya-Maria Klinger auch zwei Landtagsabgeordnete (siehe Anlage). Die von der Initiative angegebene Adresse Bornaische Straße 3d in Leipzig ist identisch mit den unter dem Label „linXXnet Leipzig“ zusammengefassten Abgeordnetenbüros von Heike Werner MdL, Sebastian Scheel MdL und Sylvia-Yvonne Kaufmann MdEP.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Soweit der Fragesteller von der „Linkspartei“ spricht, wird davon ausgegangen, dass es sich um die Partei „DIE LINKE.“ handelt.

**Frage 1:**

**Welche Ziele verfolgt die Initiative und inwiefern sind extremistische Tendenzen innerhalb dieser Initiative erkennbar?**

Die „Initiative gegen jeden Extremismusbegriff“ ist kein Beobachtungsobjekt des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen.

**Frage 2:**

**Welche der in der Anlage als Unterstützer aufgeführten Gruppierungen und Personen sind der linksextremistischen Szene zuzuordnen?**

Der linksextremistischen Szene sind die „Leipziger Antifa“ (LeA), der „Antifaschistische Frauenblock Leipzig“ (AFBL), die „Antifa Chemnitz“, der „Rote Hilfe e.V.“, das „a.l.i.a.s. Dresden“ (antifascist literature information archiv stuff) und das „Redaktionskollektiv NiP Sachsen – Nazis in den Parlamenten“ zuzuordnen. Das „AZ Conni Dresden“, das „Conne Island“ in Leipzig mit dem dort ansässigen „Infoladen Leipzig“ und des „Island Radio“, sowie der aufgeführte „Wohn- und Kulturprojekt B 12 e.V.“ in Leipzig dienen Linksextremisten als Anlaufstellen.

Die Frage nach der Zuordnung der in der Anlage aufgeführten Personen zur linksextremistischen Szene kann im Hinblick auf das Persönlichkeitsrecht der Betroffenen nicht beantwortet werden.

Es liegen weitere Erkenntnisse vor, die jedoch im Rahmen der öffentlichen Beantwortung der Anfrage aus Gründen der Geheimhaltung nicht mitgeteilt werden können, da sonst Rückschlüsse auf die Arbeitsweise der Verfassungsschutzbehörde und somit darauf, wie sie ihre Informationen erhebt, gezogen werden könnten. Der Parlamentarischen Kontrollkommission wird auf deren Verlangen weitergehende Auskunft erteilt. Im Übrigen wird auf die beiden letzten Absätze der ergänzenden Antwort vom 3. Juni 2002 auf Frage 1 der Drucksache 3/5973 verwiesen.

**Frage 3:**

**Welche Verbindungen bestehen zwischen einzelnen der in der Anlage aufgeführten Gruppierungen und Personen mit der Linkspartei?**

**Frage 4:**

**Inwiefern geben solche Verbindungen Anlass zur weiteren Beobachtung der Linkspartei durch den Verfassungsschutz?**

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 3 und 4:

Das Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen beobachtet gemäß §§ 2, 3 SächsVSG Personenzusammenschlüsse, die Anhaltspunkte dafür bieten, dass sie als Bestrebung gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung zu bewerten sind oder solche aktiv sowie ziel- und zweckgerichtet unterstützen. In Sachsen kann das für die Partei „DIE LINKE“ nicht festgestellt werden. Sie ist daher auch kein Beobachtungsobjekt des LfV Sachsen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Albrecht Buttolo